



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

2298. Eberhard Vogt vergleicht sich mit dem Grafen Johann von
Henneberg wegen seines in der Mark erlittenen Schadens, am 1.
September 1351.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56621)

2297. Markgraf Ludwig verspricht mehreren Söldner-Hauptleuten in seinem Dienste bestimmte Geld-Entschädigung, am 29. Dezember 1350.

Wir Ludewig, van gots gnaden marggraf ze Brandenbuorg vnd ze Luficz, des heiligen romischen richs obirster kamrer, phallentzgrafen by Ryn, herzog in Beyern vnd in Kerntyn, graf ze Tyrol vnd ze Gortz vnd vogt der gotshuser Agley, Trient vnd Brihsen, Bekennen offenlich mit dissem brife, das wir den vesten mannen, Siffriet von Rotha vnd Bertold von Heldriet, dem got gnedik sie, fuer yren solt, zeruong, zwene meydem vnd zwey knechtispfert, der si vns eynen meydem vnd ouch eyn knechts pfert wider antworten suollen, als sie vns die vorrechent haben, gelten sullen funfzig marg Brandenburgs silbers. Ouch suollen wir Hanfen von Troffendorph acht vnd zwenzik marg, Heynrichen Fuorster vier vnd drysik marg, alles Brandenburgs silbers, yedim man besunderlich fur synen solt, zeruong, meydem vnd pfert gelten, doch also, das die vorgeannten Troffendorph vnd Fuorster yedir man eynen hengift, die sie vns vorrechent, sol weder antworten. Ouch sullen wir besuenderlich gelten Tynen von Helborg fur zerung vnd solt (gelten) fuonf marg Brandenbuorgs silbers. Vnd das vor genante gelt gelobe wir vnd vnse erben den vorgeannten vnd iren erben, ye dem man sin man zeal, den halben teil uf sent Walpuorg tag vnd den andern halben teil uf sente Michils tag, der dornach nehest kuomt, ze bezalen ader vns mit in dorvmb ze verrichten, als zitlich vnd mogelich ist, das yn billich dor an sol genuogen. Teten wir des nicht, was sei dar nach mit nachryeten an zeruong oder botenlon redelichen schaden nemen, den sullen wir in abe tuon mit dem vorgeannten houbtguete. Vnd was sie von vns ander brief doruber haben, die sullen vns vnd vnfern erben sin ane schaden. Mit vrchuonde disses briefes, Der gegeben ist ze Euerswalde, nach gotes gebuort dryzehen hundirt iar, dar nach in dem funfzigstem iare, an der mittwochen nach des heiligen Kripts tage.

Henneberg'sches Urkunden-Buch, II, 92.

2298. Eberhard Vogt vergleicht sich mit dem Grafen Johann von Henneberg wegen seines in der Mark erlittenen Schadens, am 1. September 1351.

Ich Ebirhart Voygte, Dytzil, min suen, vnd Otto, mins bruoder suen, bekennen offentliche an dieseme briefe, daz sich der hochgeborne herre, vnser gnediger herre graue Johans zve Henneberg mit vns gericht vnd voer eint hate vemb allen schaden, den wir genuemen haben in sime dienste in der maerke an vemb vnser zerunge. Des blibet er vns schueldig zwei hundirt pfuent heller, die er vns gebin vnd gelten sol vf sant Jacobis taeg, der schierst kuemt mit sulcher vnderscheit. Wer, daz er vns des geldis niht bezalte mit bereitem gelte, soe sullen wir in sin hof riten vnd

wert von ime neme an wine, an gewande vnd an pferden, alle zitlichen vnd myegli-
chen ist ane geuerde. Vnd des zve vrkunde habe ich vorgeanter Ebirhart von vnser
allir drier weigen min ingesigel gehalten an diesen brief. Nach gotes gebuerte drue-
tzehin hundert iar vnd dane nach in deme ein vnd funfzigsteme iare, an sant Egi-
dien tak.

Henneberg'sches Urkunden-Buch, II, 100.

2299. Heinrich Mützer vergleicht sich mit dem Grafen Johann von Henneberg wegen seines in
der Mark erlittenen Schadens, am 1. September 1351.

Ich Heintze Muezzzer bekenne oeffentliche an diesem briefe voer mich vnd
alle mine . . erben, . . daz sich der edil herre, min gnediger herre graue Johans
zve Hennenberg mit mir geriht haet vmb alle schuelte vnd allen schaden, den ich
in sine dienste genuemen han in der maerke, an vemb mine zerunge vnd min soylt.
Ist, daz er sich daer vemb mit andern sin dienern riht, so soel ez sten an sin gnaden,
waez er mir dae voer gebin wil. Des blibet er mir vnd min . . erben schuldig zwein-
zig pfuent vnd hundirt pfuent heller, der er mir gebin vnd geltin soel virtzig pfunt
vf sant Walpurgis tak, der schirft kuemet, vnd achtzig pfunt heller vef sant Michehelis
tak, der daer nach schierft kumet, mit fuelcher vnderfcheit. Wer, daze er mich niht
bezalte mit bereiteme gelte vf ie die zit, alse vor beschriben stet, so soel ich riten in
sin hoef vnd soel von ime neme wert an wine, an gewande vnd an pferden, alse siner
diener einer vnd einer miner frunde sprechin, die wir beiderfrit daer vbir kyfen. Vnd
des zve vrkunde habe ich min ingesigel gehalten an diesen brief. Nach gotes ge-
buerte druetzehin hundert iare vnd dar naech in deme eine vnd funfzigsteme iare, an
sant Egidien tak.

Henneberg'sches Urkunden-Buch Bb. II, S. 100.

2300. Markgraf Ludwig der Römer belehnt Jakob Boytin mit der Hälfte der Stadt Sloppe
und deren Zubehörungen, am 29. April 1352.

Nos Ludovicus Romanus etc., universis et singulis presens scriptum intuen-
tibus publice profitemur, quod Strenui viri Henningi Veltpergh, curie nostre judi-
cis, fidelis nostri dilecti, presentia, iusto juris ordine prehabito, strenuo viro Jacobo
boytyn juxta ritum, distinctionem et juris formam vasallorum nostrorum sunt iudicata
bona singula infra scripta, videlicet medietas opidi dicti Sloppe, molendinum integrum
in dicto opido situm et medium molendinum ante dictum opidum situatum, piscine et